

- "I. Auf das Wort eines Pfadfinders ist immer Verlaß." (Baden-Powell)

Der Verfasser möchte sich mit den Kopf- und Fußzeilen nicht „aufs Podest heben“, sondern diese Regeln sollen wieder bekannt werden, und er will daran gemessen werden!

Ulrich Bonse  
Diplomkaufmann

Rennebergstr. 17, 2016 - 20.5.  
50939 Köln (Sülz)  
0049-(0)221/418046 (Fax 032128-224339)  
0173/5452671; ubonse@web.de; www.ubonse.de\*  
(\*ruhig mal ansteuern – „Goldkörner“!)

Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, D-50939 Köln-Sülz

Leserbriefe-Redaktion  
„Kölnische Rundschau“  
Stolkgasse 25-45  
50667 Köln

**- per email -**

**„Lieber einsam in der Wahrheit als vereint in der Lüge!“ (EB Ntamwana)**

Leserbrief zu: „**Gauck-Interview / Burundi-Bericht - Interview mit EB Simon Nwamtana (KiZK v. 20.5.16)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bundespräsident Gauck, laut Artikelüberschrift "Aus tiefster Überzeugung Christ", hält es offenbar für vereinbar mit seiner gefestigten christlichen Identität, mit der er weiß, wo er steht, vier Kinder und deren Mutter zu verlassen und mit einer Frau zusammenzuleben, die gleicherweise noch verheiratet ist. Christliche Konsequenz sieht jedenfalls anders aus - man sollte als "zutiefst überzeugter Christ" wissen, was Pflichten gegenüber Frau und Kindern sind. Wahrscheinlich meint er auch noch, Jesus habe für ihn und seine Handlungsweise tiefes Verständnis ... Ähnlich hat wohl sein Vorgänger (aus der anderen Partei bzw. auch Konfession) gedacht, der in gleicher Weise unterwegs ist. Christenpflicht bleibt aber Christenpflicht! "Man muss aber doch barmherzig sein ..." - man bedenke dann aber auch das holländische Sprichwort: "*Barmherzigkeit gegenüber den Wölfen ist Unrecht gegenüber den Schafen!*" Das muss auch mal gesagt werden - gegenüber den salbungsvollen Worten eines derartigen "Vorbilds an der Spitze"!

Ich fühle mich einig mit dem leuchtenden Diplomaten-Vorbild, dem Helfer der Armenier, dem deutschen Botschafter **Walter Rössler** in der Türkei, der 1915 die Reichsregierung gegen alle Opportunität zum politischen Druck auf die Türken veranlassen wollte (unzählige Berichte nach Berlin über die Morde an diesem bedauernswerten Volk!). Einig auch mit dem tapferen Erzbischof **Simon Nwamtana** aus Gitega/Burundi, der dort ganz unverblümmt zu sagen wagte: "*Burundi wird regiert von Menschen, die getötet haben - sei es bei den Rebellen oder bei den Regierungstruppen!*" Solche Offenheit wird nicht gern gehört - hat er denn keine Angst vor geziückten Messern oder in Anschlag gebrachten Maschinenpistolen? Antwort: „**Lieber einsam in der Wahrheit als vereint in der Lüge!**“

Bei uns hier haben, wenn es um praktizierte Wahrheitsliebe geht, die Betreffenden zwar nicht um ihr Leben zu fürchten, aber man merkt doch, dass man mit manchen Ansichten ganz schön einsam wird - sonst mögliche Einladungen bleiben aus, es kommt auch manchmal raus, dass man hinterrücks ausdauernd mit Dreck bespritzt wird, man wird gemobbt, Aufträge werden entzogen oder verkürzt - alles Folgen offen geäußerter Wahrheiten, die eben nicht gern gehört werden. "*Der kann sich auch gar nicht anpassen ... soll doch einfach mal den Mund halten!*" sagen die "billig und gerecht Denkenden"!

Mit freundlichem Gruß  
gez. Ulrich Bonse

- "10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken." (Baden-Powell)